

Konzert in Lörrach

Vergänglichkeit und aufstrahlendes Licht: der Motettenchor in der Kirche St. Fridolin



Von **Roswitha Frey**
Mi, 02. November 2022 um 06:59 Uhr
Lörrach

BZ-Plus | Der Motettenchor führt in der vollbesetzten Kirche St. Fridolin in Lörrach das Konzert "Lux Aeterna" auf. Dem neuen Dirigenten gelingt es, einen Chorklang von feinsten Nuancen zu formen.



Der Motettenchor mit seinem Dirigenten Joss Reinicke Foto: Roswitha Frey

Das sanfte Leuchten im Dunkeln, die Wärme der letzten Sonnenstrahlen vor der Dämmerung: Solche Farben und Stimmungen erzeugte der Lörracher Motettenchor unter Leitung von Joss Reinicke bei seinem Konzert "Lux Aeterna" am Sonntag in der vollbesetzten Kirche St. Fridolin in Stetten.

Im Rahmen des ökumenischen Kirchenmusikfestivals "Goldener Herbst" spannte der Chor einen Bogen von Nacht, Trauer und Vergänglichkeit bis zum tröstlichen ewigen Licht. Dem neuen Dirigenten Joss Reinicke gelang es, in ausgewählten geistlichen Werken von der Romantik bis zur Gegenwart mit seinen Sängerinnen und Sängern einen Chorklang von feinsten Nuancen zu formen.

Schon in Mendelssohn-Bartholdys Hymne "Hör mein Bitten" für Sopran solo, Chor und Orgel entfaltete sich ein Gesang von ergreifendem Flehen nach Trost. Lyrisch erhob sich in der Passage "O könnt ich fliegen" der Solosopran von Lena Geiger. Mit ebenmäßig geführter Stimme sang die Solistin ihren Part.

Interview: Der Dirigent des Motettenchors Lörrach will den goldenen Herbst musikalisch einfangen

Selten auf Konzertprogrammen zu finden ist die Missa sacra von Schumann für gemischten Chor, Soli und Orgel. Es war eine Bereicherung, einmal Auszüge aus dieser Messe c-Moll zu hören. Bei Schumann zeigte sich die Fähigkeit des Motettenchors, den Klang bis in zarteste Nuancierung auszuleuchten. In ruhigen Gesten dirigierte Joss Reinicke diese Teile aus der Missa sacra, entwickelte die schönsten Chorfarben. Er achtete behutsam auf genaue Durchzeichnung der Stimmen, auf differenzierte Bögen zwischen innigem Piano und jubelndem Forte.

Das einleitende Kyrie hatte etwas Sphärisches. Im Offertorium berührte der Solosopran von Lena Geiger mit Innigkeit. Im Sanctus, einem Satz von wundervoller Klanglichkeit, entfaltete sich ein aufstrahlender Chorgesang. Bewegend gesungen war das Agnus Dei, das mit dem "Dona nobis Pacem" als Friedensbitte friedvoll im Piano ausklang. Sakrale Innerlichkeit und sängerische Präzision verbanden sich in dieser in der komplexen Harmonik anspruchsvoll zu singenden Schumann-Messe.

Der Chorklang leuchtete auf wie ein Licht

Organist Julian Beutmiller sorgte für fein abgestufte Orgelfarben. Zentral im Programm stand das titelgebende "Lux Aeterna" des lettischen Komponisten Eriks Esenvalds. Der Chorklang leuchtete auf wie ein Licht, das in der Ferne aufscheint und immer glorioser wird. Wunderschön war dieser Chorgesang.

Zwischen den Chorbeiträgen erklang Paul Hindemiths Trauermusik für Viola und Orgel. Eindringlich im Ton, expressiv im Ausdruck spielte die Bratschistin Anne Sophie van Riel mit ihrem Orgelpartner Julian Beutmiller diese Gedenkmusik für König George V., die sich stilistisch zwischen Pavane und Choral bewegt.

Durch das Kirchenschiff wandelnd, ließ Anne Sophie van Riel zwei Sätze aus Bachs d-Moll-Suite erklingen – ein besonderes Raumklang-Erlebnis. Es erwies sich als spannende Programmidee, dass diese beiden Bach-Instrumentalsätze das Requiem von Puccini umrankten.

Dunkel und trauererfüllt, aber auch ergreifend schön, klang dieses bewegende kurze Requiem Aeterna des italienischen Opernkomponisten für Chor, Viola und Orgel. In dieser Vertonung von ewigem Licht fühlten sich der Chor und die Instrumental-Begleiter in das Spektrum von tiefstem Dunkel zum Hoffnungsschimmer ein. In romantischer Gefühlswärme gesungen war das abschließende Geistliche Lied von Brahms für Chor und Orgel. Für den langen Beifall bedankte sich der Chor mit dem Herbstlied von Brahms.

Ressort: **Lörrach**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mi, 02. November 2022:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
 - » Webversion dieses Zeitungsartikels: [Von Vergänglichkeit und aufstrahlendem Licht](#)
-

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)